



Niederschrift

**über die Sitzung
des Jugendhilfeausschusses
am 26.01.2022**

Anwesend

- Vorsitz

Taschinski, Raoul

- Mitglieder

Bauer-Bertram, Natascha

Behringer, Andreas

Bub, Kerstin

Jaensch, Ruth

Kubica, Ellen

Lensch, Eckart, Dr.

Mehler, Kurt

Sayer, Leonie

Schneiß, Jana

Siebner, Claudia (bis 17.00 Uhr)

Wolff, Lea (Vertretung für Herrn Fabian Ehmann, MdL)

- Mitglieder (nicht Ratsmitglieder)

Kurz, Michael

Schuster, Regine

Winterholler, Lukas

- beratende Mitglieder

Eberhardt, Judith

Elsen, Michael

Hansen, Marcus

Jacobsen-Vollmer, Olaf (Vertretung für Herrn Matthias Braun)

Krück-Weißmüller, Michael

Meurer, Gerold

Opalka, Juliane

Pfeffer, Stefanie

Piel, Viktor

Quick, Bernd

Vasquez-Caicedo Le Roux, Gloria

Weickart, Eva

- Schriftführung

Katzenberger, Marion

Wild, Noemi

Entschuldigt fehlen

- Mitglieder

Ehmann, MdL, Fabian
Sieling, Karsten

- Mitglieder (nicht Ratsmitglieder)

Barclay, Setna C.
Engelberty, Klaus
Plum-Burns, Sophia
Tott, Anja

- beratende Mitglieder

Braun, Matthias
Dumno, Nicole
Fülber, Regina
Kischner, Anna
von der Weiden, Gabriele, Dr.

Tagesordnung

a) öffentlich

1. Verpflichtung eines neuen Ausschussmitglieds
2. Überplanmäßige Mittelbereitstellung i.H.v. 1.778.375 € für die Fördermaßnahme „Boppstraße“ im Rahmen des Bund-Länder-Programms Soziale Stadt/Sozialer Zusammenhalt
3. Sicherung der vorhandenen Interkulturellen Fachkräfte in Mainzer Kitas
4. Ausbau der Schulsozialarbeit im Rahmen des Aktionsprogrammes
5. Jugend spricht für sich
6. Kenntnisnahme der Niederschrift über die Sitzung vom 10.11.2021
7. Mitteilungen und Verschiedenes

Der Vorsitzende eröffnet um 16:05 Uhr die Sitzung und stellt fest, dass form- und fristgerecht eingeladen wurde und die Beschlussfähigkeit gegeben ist.

Vor Eintritt in die Tagesordnung wird einstimmig beschlossen, dass die künftige Vertreterin des Stadtelternausschusses, Frau Nora Egler, an der heutigen Sitzung gemäß § 35 Abs. 2 der Gemeindeordnung Rheinland-Pfalz an der Sitzung teilnimmt und sich unter TOP 7.1 "Mitteilungen und Verschiedenes", vorstellt.

Einwendungen gegen die Tagesordnung werden nicht geltend gemacht.

Sodann erfolgt der Eintritt in die Tagesordnung.

öffentlich

Punkt 1 **Verpflichtung eines neuen Ausschussmitglieds**

Der Tagesordnungspunkt wird in die nächste Sitzung vertagt.

Punkt 2 **Überplanmäßige Mittelbereitstellung i.H.v. 1.778.375 € für die Fördermaßnahme „Boppstraße“ im Rahmen des Bund-Länder-Programms Soziale Stadt/Sozialer Zusammenhalt** **Vorlage: 1473/2021**

Der Jugendhilfeausschuss nimmt die überplanmäßige Mittelbereitstellung für die Fördermaßnahme "Boppstraße" zur Kenntnis.

Punkt 3 **Sicherung der vorhandenen Interkulturellen Fachkräfte in Mainzer Kitas** **Vorlage: 1701/2021**

Frau Opalka schildet den Sachverhalt zur Sicherung der Interkulturellen Fachkräfte in den Kitas und stellt fest, dass die Angelegenheit bereits ausführlich in der AG Kita besprochen wurde.

Der Jugendhilfeausschuss beschließt einstimmig, nach den Vorberatungen der Arbeitsgruppe Kindertagesbetreuung, bestehende Stellen für Interkulturelle Fachkräfte in Mainzer Kitas für die Zeit vom 01.08.2022 bis 31.07.2023 aus den Mitteln des Sozialraumbudgets weiter zu finanzieren.

Punkt 4 **Ausbau der Schulsozialarbeit im Rahmen des Aktionsprogrammes "Aufholen nach Corona für Kinder und Jugendliche"**
Vorlage: 0027/2022

Herr Dr. Lensch erklärt den Sachverhalt und beschreibt die Schulsozialarbeit auch unabhängig von der Corona-Pandemie als wichtige Säule der Jugendhilfe.

Herr Gers erläutert die Vorlage der Verwaltung. Ziel sei es, mit den vorhandenen Mitteln, an allen Schulformen Schulsozialarbeit anzubieten, auch an den Gymnasien, wo es bisher kein diesbezügliches Angebot gab. Pro Gymnasium könne eine halbe Stelle eingerichtet werden. Die Umsetzung nach dem Förderprogramm müsse geprüft werden. Um eine schnelle Einstellung zu ermöglichen, wurden die Stellen bereits ausgeschrieben.

Die Mitglieder, Frau Jaensch, Frau Schneiß, Frau Siebner, Frau Sayer, Herr Winterholler, Frau Bub und Herr Behringer begrüßen die erarbeitete Beschlussvorlage und bedanken sich. Nach ausführlicher Diskussion werden Rückfragen von der Verwaltung beantwortet. Von den Mitgliedern wird betont, dass die Einrichtung und Aufstockung der Schulsozialarbeit an den Schulen auch langfristig gesichert werden muss. Eine Verstetigung ist anzustreben und für die Haushaltsberatungen 2023/2024 vorzubringen.

Der Jugendhilfeausschuss beschließt einstimmig, dass die Schulsozialarbeit und sozialpädagogische Angebote in freier und öffentlicher Trägerschaft um insgesamt 10 Vollzeitäquivalenten (VZÄ) aus den Mitteln des "Aktionsprogramm Aufholen nach Corona für Kinder und Jugendliche" befristet bis zum 31.05.2023 erweitert wird. Mit den verbleibenden Mitteln werden zusätzliche Projekte und Angebote der außerschulischen Lernunterstützung umgesetzt.

Punkt 5 **Jugend spricht für sich**

Für die heutige Sitzung liegen keine Meldungen vor.

Die neue Koordinatorin für Kinder- und Jugendbeteiligung, Katharina Bertz, stellt sich an dieser Stelle vor. Sie freue sich den Beteiligungsprozess nun mitgestalten zu können.

Punkt 6 **Kenntnisnahme der Niederschrift über die Sitzung vom 10.11.2021**

Die Niederschrift des Jugendhilfeausschusses vom 10.11.2021 wird zur Kenntnis genommen.

Punkt 7 **Mitteilungen und Verschiedenes**

7.1 Neuwahl Stadtelternausschuss, Vorstellung Frau Egler

Die künftige Vertreterin des Stadtelternausschusses im Jugendhilfeausschuss, Nora Egler, stellt sich vor. Sie freue sich auf die kommende Arbeit und darauf, ihre Expertise in diesem wichtigen Gremium einbringen zu können.

7.2 Situation in den Kitas

Frau Opalka berichtet über die aktuelle Situation in den Kitas. Momentan würden rund 3100-3200 Kinder betreut. In drei Einrichtungen hätten aufgrund von positiven Corona-Tests Schließungen angeordnet werden müssen. In ca. elf Einrichtungen müsse täglich eine Anordnung zu PCR-Tests verfügt werden. In der Kindertagespflege seien nunmehr fünf Stellen betroffen. Frau Opalka führt aus, dass in allen Kitas getestet würde, in etwa der Hälfte der Einrichtungen würden die pädagogischen Kräfte nach dem neuen Modell getestet.

Herr Dr. Lensch erläutert, dass die Elternvertreter und Kita-Leitungen bereits informiert seien, da es voraussichtlich ab Montag wieder eine neue Situation gäbe. Im Moment sei das Wichtigste, dass Eltern und pädagogische Kräfte unterstützt würden.

Herr Behringer fragt die Verwaltung, ob das "Best-Practice-Schreiben" bezüglich erfolgreicher Testmodelle an alle Kita-Leitungen gegangen ist und ob dieses noch an alle Elternausschüsse verschickt werden könne. Zudem fragt er nach, ob analog zu den Schulen drei Testungen pro Woche in den Kitas finanziert würden.

Frau Sayer führt aus, dass die Kinder in der aktuellen Corona-Situation zurückgelassen würden. Sie fragt die Verwaltung, wie die Stadt Mainz zu einer Testpflicht stehe.

Herr Dr. Lensch teilt zu den Fragen mit, dass die Stadt Mainz als Kommune keine juristischen Möglichkeiten habe, eine Testpflicht einzuführen. Außerdem müsse man berücksichtigen, dass die Mehrheit der Eltern keine Testpflicht möchte.

Frau Opalka führt zu den Fragen aus, dass das "Best-Practice-Modell" noch nicht in schriftlicher Form vorliege, dieses würde gerade erarbeitet. Insgesamt würden die Eltern vermehrt in Eigenregie testen und auch verantwortungsvoll damit umgehen. Viele Meldungen zu positiven Tests würden aus den privaten Testungen hervorgehen.

7.3 Personalangelegenheiten

Herr Dr. Lensch berichtet über personelle Veränderungen im Dezernat und in der Kitaabteilung. Er bedankt sich für die langjährige gute Arbeit von dem Abteilungsleiter Herrn Hauf. Frau Opalka schließt sich dem Dank an, weitere Ausschussmitglieder ebenfalls. Frau Opalka teilt auf Nachfrage mit, dass die Stelle der Kitaabteilungsleitung bereits ausgeschrieben sei und eine zeitnahe Neubesetzung angestrebt wird.

Die **nächste Sitzung** des Jugendhilfeausschusses findet am **17.03.2022** statt.

Ende der Sitzung: 17:48 Uhr

.....
Vorsitz

.....
Schriftführung